Kirchliche Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **86 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirchliche Chronik

Ehrendoktorat für altkatholischen Theologen

Der Senat der Christlichen Theologischen Akademie (Chrześcijańska Akademia Teologiczna) in Warschau hat am 20. August 1996 Prof. Dr. Urs von Arx, Dekan der Christkatholisch-theologischen Fakultät der Universität Bern, die Würde eines Doctor theologiae honoris causa verliehen. Prof. von Arx, der seit 1986 an der Berner Fakultät wirkt und dort Neues Testament, Homiletik und Geschichte des Altkatholizismus lehrt, wurde insbesondere wegen seiner Arbeit im Zusammenhang mit dem theologischen und ökumenischen Anliegen des Altkatholizismus geehrt. Genannt werden in der Laudatio der orthodox-altkatholische Dialog, das Gespräch über die Ordination von Frauen zum Priesteramt im inneraltkatholischen Bereich und mit den primären ökumenischen Partnern, die aus der Geschichte der Utrechter Union und der theologischen Reflexion erkennbaren Grundprinzipien einer altkatholischen Ekklesiologie, Impulse zur Aufarbeitung der Geschichte der Christkatholischen Kirche.

Der 1943 in Solothurn geborene Ehrendoktor hielt ein Referat zum Thema: «Der orthodox-altkatholische Dialog. Anmerkungen zu einer schwierigen Rezeption». An der Feier im «Bischof-Eduard-Herzog-Konferenzzentrum» in Konstancin bei Warschau konnte der Rektor der Akademie, Bischof Prof. Dr. Wiktor Wysoczański, etwa 50 Gäste aus dem In- und Ausland begrüssen.

Zwischen der 1954 gegründeten Christlichen Theologischen Akademie, die eine evangelische, eine orthodoxe und eine altkatholische Abteilung umfasst, und der 1874 errichteten Christkatholisch-theologischen Fakultät besteht seit dem 20. Oktober 1994 eine Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die Redaktion gratuliert dem Geehrten herzlich!

33. Internationale Altkatholische Theologenkonferenz in Salzburg

Vom 26.–31. August 1996 trafen sich im Bildungszentrum St. Virgil in Salzburg zum 33. Mal Theologinnen und Theologen aus den altkatholischen Kirchen der Niederlande, Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Tschechiens, der USA und Polens sowie einige Gäste. Zum The-

ma «Strukturreform der Utrechter Union – Voraussetzungen, Modelle, Konsequenzen» wurden drei Referate gehalten. Die durch viele Publikationen zur spätantiken und mittelalterlichen Theologiegeschichte wie auch zur anglikanischen Tradition bekannte und in Cambridge lehrende Dr. Gillian R. Evans (Oxford) stellte gegenwärtig in der weltweiten Ökumene diskutierte «Models of Communion – Modelle von Kirchengemeinschaft» vor. Prof. Dr. Christian Oeyen (Bonn) referierte anhand von acht Thesen über «Die Intention der Utrechter Erklärung von 1989». Prof. Dr. Urs von Arx (Bern) sprach schliesslich über «Strukturreform der Utrechter Union – verschiedene Denkmodelle». Die Konferenz fasste eine Resolution zuhanden der Internationalen Altkatholischen Bischofskonferenz; diese hatte bekanntlich auf ihrer Sitzung vom Oktober 1995 eine internationale Kommission mit dem Auftrag eingesetzt, über die Erneuerung und Stärkung der Utrechter Union Vorschläge auszuarbeiten. Bericht, Referate und Erklärung der Konferenz werden in einem späteren Heft der IKZ erscheinen.

Internationales Altkatholisches Laienforum 1996 in Den Haag

Wie vor Jahresfrist in Düsseldorf beschlossen, war die diesjährige Tagung vom 16. bis 18. August dem Thema «Laien und Liturgie» gewidmet. Die Einführungsreferate wurden gehalten von Eva Maria Repits (A), Dr. Thaddäus A. Schnitker (D) und Erzpr. Nick van Ditmarsch (NL). Den Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Tschechei und dem Gastland boten sie genügend Stoff zu regen Gesprächen.

Im nächsten Jahr soll das Laienforum in der Schweiz (Raum Basel–Nordwestschweiz) zum Thema «Weitergabe des Glaubens» stattfinden. 1998 ist seine Durchführung im Rahmen des dannzumal in Graz tagenden Internationalen Altkatholikenkongresses geplant, und zwar in der Tagungsstätte Schloss Seggau bei Leibnitz.

Schweizerischer Christkatholischer Kirchentag 1996

«Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit» (2. Kor. 3. 17) – unter diesem Paulus-Wort, das der erste christkatholische Bischof der Schweiz, Dr. Eduard Herzog (1841–1924), als bischöfliches Siegelwort gewählt hatte, versammelten sich am Sonntag, dem 8. September 1996, in Olten

mehrere hundert Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder aus der ganzen Schweiz. Erster Höhepunkt war der von Bischof Hans Gerny zelebrierte Festgottesdienst, der mit der erstmaligen Verwendung des aus dem 3. Jahrhundert stammenden Eucharistiegebetes von Hippolyt, aber auch mit der Uraufführung der zum Thema dieses Kirchentages von Michael Erni komponierten Messe – dargeboten vom Musical-Chor der Mittelschule Olten mit Instrumentalbegleitung – besondere Akzente aufwies. Anschliessend wurden alle Teilnehmer selber aktiv entweder im Forum A «Unsere Geschichte – ein Weg der Freiheit» oder Forum B «Der Geist – die vergessene Wirklichkeit Gottes?» im Sinne kritischer Selbstbesinnung. Oder sie wurden in der als Forum C gestalteten Kunstausstellung «Neu ausgedrückte Spiritualität» mit eigens für diesen Kirchentag geschaffenen Werken der christkatholischen Kunstschaffenden Adelheid Hanselmann (Zürich), Beatrice Steudler (Basel) und Felix Droese (Düsseldorf/D) konfrontiert, welche ältere religiöse Bilder, die ebenfalls Bestandteil dieser zugleich öffentlichen Ausstellung sind, zum Ausgangspunkt für ihre eigenen aktuellen Darstellungen zu den Themen Schmerz/Leiden, Geborgenheit/Behausung und Vertreibung/Flucht genommen hatten. Die Foren D (Malatelier «Die Freiheit des Geistes») und E (Pantomime, Jonglieren, Zauberei «Freiheit spielend erfahren» unter Mitwirkung des geistlichen Magiers Trixini aus der deutschen Schwesterkirche) boten Gelegenheit, selber sich kreativ zu betätigen. Der dank guter Organisation reibungslos verlaufene Kirchentag 1996 schloss mit dem frei gestalteten Abendgebet in der Stadtkirche St. Martin.

Hans A. Frei